

## **Pressemitteilung vom 14.10.2026**

### **Einwohnerversammlung in Langenargen**

Rund 80 Bürgerinnen und Bürger besuchten am Montag, 12. Oktober 2026, die Einwohnerversammlung der Gemeinde Langenargen im Münzhof. Bürgermeister Ole Münder informierte über aktuelle Projekte, anstehende Entscheidungen und die Schwerpunkte der Gemeinde für das Jahr 2027. Im Mittelpunkt standen die Entwicklung eines Pflege- und Generationenquartiers am Auffangparkplatz sowie die Planung einer Nahwärmeversorgung für Teile des Gemeindegebiets.

### **Pflegeheim als Teil eines Generationenquartiers**

Ein Schwerpunkt der Versammlung war die geplante Entwicklung am Auffangparkplatz. Ziel ist es, dort nicht nur ein neues Pflegeheim, sondern ein Quartier zu schaffen, das Pflege, betreutes Wohnen, weiteren Wohnraum und Freizeitangebote miteinander verbindet. Die Nähe zur Ortsmitte und die Möglichkeit, Begegnungen zwischen den Generationen zu fördern, sprechen aus Sicht der Gemeinde für den Standort.

Der externe Berater Wassili Meyer-Buck erläuterte den aktuellen Planungsstand. Die Untersuchungen zu möglichen Standorten und wesentlichen Rahmenbedingungen sind weit fortgeschritten. Auch Gutachten zu Lärm und Naturschutz liegen vor beziehungsweise wurden im Rahmen der bisherigen Planung erarbeitet. Die Rahmenplanung steht kurz vor dem Abschluss; ein abschließender Beschluss des Gemeinderats liegt jedoch noch nicht vor.

Für das künftige Pflegeheim werden derzeit mindestens 60 Pflegeplätze angestrebt. Darüber hinaus sollen nach Möglichkeit Angebote wie Kurzzeitpflege, Tagespflege und betreutes Wohnen berücksichtigt werden. Die Gemeinde möchte damit ein umfassenderes Pflege- und Generationenquartier entwickeln.

Ein wichtiger Baustein ist die mögliche Einbeziehung des benachbarten Gärtnereigrundstücks. Die Gemeinde steht hierzu mit dem neuen Eigentümer im Austausch. Eine gemeinsame Entwicklung könnte zusätzliche Möglichkeiten für Wohnungsbau und die Neuordnung der Flächen eröffnen. Sollte sich diese Variante nicht umsetzen lassen, wird auch eine alternative Planung berücksichtigt. Die bestehende Nutzung für Jugendliche, insbesondere der Skatepark, soll nach den vorgestellten Überlegungen im Gebiet erhalten bleiben.

In der anschließenden Diskussion wurden unter anderem alternative Standorte für das Pflegeheim, die Zahl der Pflegeplätze, die künftige Nutzung des bisherigen Pflegeheimgebäudes und die Einbindung von Angeboten für Jugendliche angesprochen. Dabei wurde insbesondere die Bedeutung eines zentrumsnahen Standorts und der Teilhabe älterer Menschen am Ortsleben hervorgehoben.

### **Nahwärme: Planung wird schrittweise konkretisiert**

Auch die künftige Wärmeversorgung nahm breiten Raum ein. Vertreter von KWA Contracting, Markus Kostron und Clara Conraths, erläuterten, wie die Ergebnisse der kommunalen

Wärmeplanung in konkrete Umsetzungsschritte überführt werden sollen.

In Langenargen wurden zwei Gebiete identifiziert, in denen ein Wärmenetz technisch und wirtschaftlich sinnvoll sein könnte: der Ortskern sowie der Bereich Untere Seestraße beziehungsweise Strandbad. Weitere Bereiche, unter anderem an der Friedhofstraße und der Mühlstraße, kommen als mögliche Erweiterungsgebiete infrage.

Als erster konkreter Schritt ist die sogenannte „Trasse 0“ vorgesehen. Sie soll ausgehend von der bestehenden Heizzentrale am Schulzentrum in den Ortskern führen und zunächst kommunale sowie weitere geeignete Gebäude versorgen. Für eine spätere Erweiterung des Netzes soll die Leitung bereits entsprechend dimensioniert werden.

Für das größere Wärmenetz sind zusätzliche Wärmeerzeugungsanlagen erforderlich. Als mögliche Bausteine werden Wärmepumpen und Biomasse geprüft. Auch Umweltwärme aus Luft, Grundwasser oder oberflächennaher Geothermie wird betrachtet. Eine Nutzung der Wärme des Bodensees bleibt eine mögliche Perspektive, steht nach aktuellem Planungsstand aber nicht im Mittelpunkt der ersten Umsetzungsschritte.

Der weitere Zeitplan sieht vor, die technischen Grundlagen und Förderanträge im Jahr 2026 weiterzuentwickeln und 2027 die vertiefte Planung des Netzes voranzutreiben. Nach den derzeitigen Überlegungen könnten die ersten Wärmelieferungen 2029 beginnen; anschließend wäre eine schrittweise Erweiterung vorgesehen. Voraussetzung dafür sind unter anderem die erforderlichen Fördermittel und eine wirtschaftlich tragfähige Umsetzung.

Aus der Bürgerschaft kamen Fragen zu möglichen Anschlussgebieten, den künftigen Wärmepreisen, den eingesetzten Energieträgern und alternativen Wärmequellen. Konkrete Anschlusskosten und Wärmepreise können zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht verlässlich genannt werden.

### **Weitere kommunale Projekte im Überblick**

Neben den beiden Schwerpunktthemen gab Bürgermeister Ole Münder einen Überblick über zahlreiche weitere Vorhaben und abgeschlossene Maßnahmen.

Das neue Feuerwehrhaus ist nach rund zweieinhalb Jahren Bauzeit fertiggestellt und bezogen. Auch die Sanierung der Schlossgarage wurde im Mai 2026 abgeschlossen. Für die Maßnahme wurden rund 5,3 Millionen Euro aufgewendet.

Beim Breitbandausbau wurden die sogenannten weißen Flecken abgeschlossen. Weitere Ausbauabschnitte sind vorangeschritten beziehungsweise in Vorbereitung. Insgesamt wurden hierfür erhebliche Investitionen eingesetzt, die zu einem großen Teil durch Fördermittel von Bund und Land unterstützt werden.

Weitere Themen waren die Sanierung der Trinkwasserversorgung, die Modernisierung der Festhalle, die Entwicklung des Bebauungsplans „Am Rosenstock“, die Sanierung des Sportzentrums sowie die Zukunft des Kindergartens Seestrolche. Für diesen ist ein neuer Standort

im Bereich des bisherigen Tennisheims neben dem Beachvolleyballfeld vorgesehen; das weitere Verfahren sollte im Gemeinderat beraten werden.

Auch die Zukunft des Landungsstegs wurde angesprochen. Ein Gutachten beziffert die Kosten für eine umfassende Sanierung einschließlich des landseitigen Bereichs auf rund 18 bis 20 Millionen Euro. Über das weitere Vorgehen muss die Gemeinde angesichts dieser Größenordnung noch beraten.

Darüber hinaus informierte der Bürgermeister über abgeschlossene Arbeiten am Schloss und an der Ufermauer sowie über die Weiterentwicklung von Tourismus, Kultur, Mobilität und Sportangeboten.

#### **Ausblick auf 2027 und Austausch mit der Bürgerschaft**

Mit Blick auf das kommende Jahr nannte der Bürgermeister unter anderem die weitere Entwicklung der Nahwärmeversorgung, die Flächenentwicklung, das Sportzentrum, den Landungssteg, die Haushaltskonsolidierung, die Rathaussanierung und den Kindergarten Seestrolche als wichtige Handlungsfelder.

In der abschließenden Diskussion wurden auch die fehlenden Einweihungsfeiern für das Feuerwehrhaus und die Schlossgarage sowie die künftigen Investitionen in das Schloss angesprochen. Der Bürgermeister erläuterte, dass beim Schloss die großen Investitionen in die bauliche Substanz zunächst abgeschlossen seien. Künftig sollen insbesondere sicherheitsrelevante Maßnahmen im Vordergrund stehen.

Die Einwohnerversammlung bot Gelegenheit, sich über die vielfältigen Aufgaben der Gemeinde zu informieren, Fragen zu stellen und Anregungen einzubringen. Die vorgestellten Projekte zeigen, dass Langenargen vor wichtigen Entscheidungen steht, bei denen die langfristige Entwicklung des Ortes, die Daseinsvorsorge und die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde miteinander in Einklang gebracht werden müssen.